

Herr Bezirksbürgermeister
Hans-Hermann Lücke

28. November 2021

Prüfantrag: Schutzstreifen für den Radverkehr in der Bendahler Straße

Sehr geehrter Herr Lücke,

die FRAKTION BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN beantragt, dass die Verwaltung die Einrichtung eines Schutzstreifen für den Radverkehr in der Bendahler Straße und die Anlegung von Fahrradaufstellflächen vor den Ampelanlagen prüft.

Begründung

Die Bendahler Straße wird von zahlreichen Radfahrer*innen genutzt, die entweder zum Kommunikationszentrum Börse, im Sommer zum Schwimmbad Bendahl, zum Hesselberg oder zum Kothen wollen. Der Straßenabschnitt im unteren Bereich weist vor allem morgens und in den Nachmittagsstunden zwischen 16 und 18 Uhr eine sehr hohe Kraftfahrzeugdichte auf. Im Abschnitt Wolkenburg-Hesselberg ist die Straße zwar ausreichend breit aber bei Gegenverkehr durch die Busse der WSW müssen Kraftfahrzeuge z.T. bis zum Bürgersteig heranfahren. Durch die dort zugelassenen 50 km/h fahren viele Autos schnell bergauf bzw. bergab um dann in der Kurve Bendahler Str.-Hesselberg abzubremsen. Die Fahrradfahrer*innen, die naturgemäß am Berg langsamer fahren, können nicht ausweichen, da der Bürgersteig über große Abschnitte mit Betonkübeln abgesichert ist. Es entstehen immer wieder gefährliche Situationen. Deshalb soll geprüft werden, ob für die Fahrtrichtung bergauf ein Schutzstreifen für den Radverkehr angelegt werden kann. Bergab kann u.E. auf einen Schutzstreifen verzichtet werden, da die Radfahrer*innen sich an eine höhere Geschwindigkeit anpassen können. Zusätzlich sind auf dieser Seite die Bürgersteige nicht durch Betonkübeln begrenzt.



Ein Schutzstreifen setzt eine optische Grenze, die – falls Radfahrer*innen unterwegs sind – den Autofahrer*innen eindeutig signalisieren im Zweifelsfall bei Begegnungsverkehr abzuwarten und den Abstand zu den Radfahrer*innen beim Überholten einzuhalten. Die Maßnahme lässt sich u.E. mit einem sehr überschaubaren Mitteleinsatz umsetzen.

Die STvO sieht eine Regelbreite von 1,50m oder mehr vor für den Schutzstreifen vor, wenn auf der Straßenseite keine parkenden Autos vorhanden sind, was bergaufwärts gewährleistet ist (absolutes Halteverbot). Für die übrige Fahrbahn müssen es 4,50m oder mehr sein. Dies ist u.E. gegeben, müsste aber noch überprüft werden.



Die Situation zwischen der B7 und der Kreuzung Wolkenburg ist etwas komplexer, bedarf aber ebenso einer Verbesserung. Wir bitten hier die Verwaltung zu prüfen ob eine markierte Fahrradaufstellfläche an den Ampeln und eine verbesserte Synchronisierung der Ampelphasen, den Verkehr verbessern und die Sicherheit der bergaufwärts radelnden Menschen verbessern könnte.



Axel Frevert
Fraktionssprecher Bündnis 90/DIE GRÜNEN
axel.frevert@bv.wuppertal.de